

gelehrter, äußerst thätiger und sehr rechtlicher Mann, der sich unvergängliche Verdienste um das hiesige Kirchen- und Schulwesen erworben hat. 16.) Christian Heinrich Haller, geb. zu Schleiz den 10. Juni 1761, erhielt seine Jugendbildung auf dem Lyceo seiner Vaterstadt, studirte in Leipzig, kam im August 1790 als Rector an die hiesige Stadtschule, wurde 1794 Diaconus, 1813 Archidiaconus und 1820 Pastor und Superint. Im Juli d. Js. 1836 hatte er das Unglück, völlig zu erblinden. Von da an besorgte in seinem Namen die Ephoralia der Archidiaconus Johann Christian Heinrich Meinhold, welcher, nachdem der Superint. Haller mit dem Jahre 1840 pro emerito erklärt worden war, zum Ephorie-Vicar ernannt wurde.

B.

Diaconen bis zum Jahr 1606.

1.) Laurentius Schneider 1543—1546, nachher Pfarrer in Heinersdorf. 2.) Adam Göldel, 1546 Pfarrer in Heinersdorf, † 1600. 3.) Wolfgang Heimbogen. 4.) Johann Tiesel. 5.) Ignatius Göldel, 1549—1550. 6.) Adam Strauß von Plauen, 1550, dann Pfarrer in Ruppertsdorf. 7.) Michael Renner aus Lobenstein 1551. 8.) Bartholomäus Donner. 9.) Conrad Geißler. 10.) Paulus Schalter. 11.) Nicolaus Beck. 12.) Martin Volkmar 1557 f. 4 unter den Superint. 13.) Joh. Fischer. 14.) Joseph Senger. 15.) Nicolaus Zißler. 16.) Ehrhardt Tiesel. 17.) Hieronymus Püffel bis 1595, † 1609. 18.) Johann Piskator oder Fischer, 1595—1599. 19.) Simon Brandstädter, 1599—1601. 20.) Konrad Hörel, 1601—1606.

Die meisten dieser Diaconen waren immer sehr bald nach ihrer Einführung in die benachbarten Pfarrstellen eingerückt. Seit 1605 wurden 2 Diaconen angestellt; der eine mit dem Titel Archidiaconus, der andere als Subdiaconus, welcher zugleich Rector an der Schule war bis 1653.

C.

Archidiaconen.

1.) Sebastian Kröschner, 1606—1622, † 1626 als Pfarrer in Harra. 2.) Christoph Krüger bis 1626. 3.) Johann Fröb aus Lobenstein, † 1641 auf der Flucht vor den Feinden zu Steinwiesen. 4.) Johann Rauhe aus Lobenstein 1642—1646. 5.) Johann Schreyer bis 1653, der Superint. hielt ihm die Leichenpredigt über Ps. 42, 2. 6.) Heinrich Hanf bis 1656. 7.) Johann Wolf aus Gera, 1653 hiesiger Hof- und Stadtdiaconus; † 1660 als Archidiac. 8.) Elias Danz, 1661—1670, f. unter den Superint. 9.) Johann Georg Faber aus dem Schwarzburgischen, 1677 wegen üblen Umgangs versetzt. 10.) Joh. Caspar Müller, 1677—1695. 11.) Johann Heinrich Röcher aus Harra, 1696—1709. 12.) Christian Körber bis 1713, f. unter den Superint. 13.) Johann Friedrich Heumann von Lobenstein, bis 1728. 14.) Johann Ehrhardt Schwarz von Lobenstein, 1728—1747. 15.) Joh. Georg Müller von Lobenstein, 1749—1761. 16.) Georg Adam Reithart bis 1766, f. unter den Superintendenten. 17.) Anselm Franz Herterich bis 1787. 18.) Johann Friedrich Brömel bis 1793, wo er Superintend. wurde. 19.) Johann Heinrich Gebhardt aus Schleiz, von 1794 bis 1813, wo er Pfarrer in Harra wurde, geb. den 7. Jan. 1763, starb 1833. 20.) Christian Heinrich Haller aus Schleiz, von 1813—1820, f. unter den Superint. 21.) Johann Friedrich Wilhelm Hoffmann aus dem Burgthamer, geb. den 10. Dec. 1785 wurde 1810 Rector in Lobenstein, 1813 Diaconus, 1820 Archidiaconus, kam 1832 als Pfarrer nach Gahma, wo er im Mai 1839 starb. 22.) Joh. Christian Heinrich Meinhold, geb. zu Schleiz, den 28. Juni 1792, kam den 10. Mai 1816 nach Lobenstein als Conrector, wurde 1820 Rector, 1823 Diaconus und 1832 Archidiaconus, seit 1840 auch Ephorie-Vicar; Schreiber dieses.

D.

Subdiaconen und gleichzeitige Rectoren.

1.) Joachim Andrea, 1606—1611. 2.) M. Jesaias Lauth aus Waltershausen, bis 1616. 3.) Ehrhardt Hartzung, † 1621. 4.) Matthäus Oberlein bis 1624, wo er Pfarrer in Altengesee wurde. 5.) M. Joh. Simonis bis 1626, f. unter den Superint. 6.) Johann Caroli

bis 1633, kam dann als Diaconus nach Saalburg. 7.) Joh. Ennlich von Lobenstein, bis 1635, wo er Pfarrer zu Wurzbach wurde. 8.) Kaspar Bauer bis 1641, wo er Pfarrer zu Saalburg wurde. 9.) Jacob Weißke bis 1642, dann Diaconus in Schleiz. 10.) Paul Steinmüller von Lobenstein, 1643 gestorben. 11.) Johann Schreyer bis 1646, f. oben unter den Archidiac. 12.) Heinr. Hanf bis 1653, f. die Archidiaconen.

In diesem Jahre wurde das Rectorat besonders besetzt und als eigentliche Diaconen treten nun in folgender Reihe auf:

1.) Johann Wolf, 1653—1656, f. die Archidiaconen. 2.) M. Johann Röcher von Lobenstein, bis 1662, wo er Pfarrer in Harra wurde. 3.) Johann Georg Faber bis 1671, f. die Archidiac. 4.) Valentin Bauer aus Drogitz, bis 1677. 5.) Johann Jacob Spindler, in Lehesten geboren und in Wurzbach erzogen, bis 1687, wo er Pfarrer in Gahma wurde. 6.) Johann Friedrich Heumann, Vater des hies. Archidiaconus, † 1695. 7.) Joseph Heinr. Röcher bis 1696, f. die Archidiac. 8.) Christian Körber bis 1709, f. die Superint. 9.) Joh. Friedr. Heumann, nachher Archidiac. bis 1713. 10.) Joh. Ehrhardt Schwarz bis 1728, dann Archidiac. 11.) Johann Georg Müller bis 1749, dann Archidiac. 12.) Georg Adam Reithart, bis 1761, f. die Superint. 13.) Lorenz Gottfried Hennig aus Gera, bis 1763, † 1782 als Pfarrer in Dorna. 14.) Johann Gottlob Junge aus Gera, 1764 bis 1784. Er leitete 16 Jahre lang ein von ihm errichtetes Leseinstitut, † als Pfarrer in Harra 1791. 15.) Joh. Friedrich Brömel bis 1787, f. unter den Superintend. 16.) Johann Gottfried Hahn von Tieschütz bei Gera, † als Pfarrer von Harra den 8. März 1813. 17.) Johann Heinrich Gebhardt aus Schleiz, im Jan. 1792, f. unter den Archidiac. 18.) Christian Heinrich Haller von 1794 bis 1813, f. die Superint. 19.) Johann Friedrich Wilhelm Hoffmann von 1813—1820, f. die Archidiac. 20.) Dr. Johann Heinrich Better, aus Schleiz, geb. den 28. März 1792, kam 1814 als Rector nach Lobenstein, wurde 1820 Diaconus und kam 1822 als Pfarrer nach Buchau in Bayern. Jetzt Probecan und Kreis-Scholarch in Bayreuth. 21.) Johann Christian Heinrich Meinhold aus Schleiz, von 1823—1832, f. die Archidiac. 22.) Johann Heinrich Gottlieb Reinhold, geb. zu Lobenstein den 14. Septbr. 1799, wurde 1822 Adjunct an der Mädchenschule, 1823 Rector, 1832 Diaconus, 1834 Hofprediger zu Ebersdorf. 23.) Karl Gebhardt geb. in Lobenstein den 13. Febr. 1804, erst Conrector dann Substitut in Gahma und Harra, 1834 Diacon., seit dem Jan. dies. Js. Pfarrer in Harra. 24.) Johann August Stiehler, geb. den 7. Nov. 1809 in Benignengrün bei Wurzbach, erst Adjunct bei der Mädchenschule, 1840 Rector, seit Febr. d. Js. Diaconus.

E.

Hofprediger und Hofdiaconen.

Der jedesmalige Superintendent zu Lobenstein war zugleich Hofprediger und das dem nachmal. Archidiac. Wolf beigelegte Prädicat eines Hof- und Stadtdiaconus, war bloßer Ehrentitel. Indef Kränklichkeit bestimmte Heinrich XV., noch einen eigenen Hofprediger anzustellen. Nur bis zum Jahr 1742 bestand diese neu geschaffene Würde.

1.) Friedrich Eberhard Collin, 1725—1727. 2.) Gottfried Höfer bis 1729. 3.) Gottfried Clemens bis 1738 zugleich Schulinspector. 4.) Johann Esaias Reremont, als Hofdiaconus ohne Ordination bis 1739. 5.) Christian Gottfried Altwein, Hofdiaconus bis 1742.

Schulwesen.

Nur einen Schullehrer hatte Lobenstein vor der Reformation; er war zugleich Stadtschreiber. Im Jahr 1543 wurde außer dem „Schulmeister“ oder Rector, Bartholom. Groh noch ein Cantor angestellt und beiden in der Visitationenordnung und der späteren burggräflichen Kirchenordnung treue Unterweisung der Jugend, namentlich im christlichen Glauben durch fleißige Katechismusübungen, in Grammatik und Musik befohlen. Wohnung in der Schule und Holzfreiheit verschaffte ihnen die Visitation vom J. 1601, diese bedachte überhaupt das Schulwesen durch Anlegung und Verbesserung der Landschulen. Schon die burggräfliche Kirchenordnung bestimmte: „so viel immer möglich, soll man auff den Dörffern eigne Kirchner haben, vnd nicht solch ampt den Seuhirten bevehlen, ware auch gut, das dieselben kirchner, weil sie gemeinlich Schulmeister genannt werden,